

Er scheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Insertionen mit  
entf. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes einschließlich  
des Inseratentheils  
fällt der hällischen  
Armenverwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse  
und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 187.

Freitag, 13. August

1869.

## Ein Eisenbahn-Abenteuer.

(Schluß.)

Meine Geschäfte im Dorfe waren bald beendet, und ich machte mich gegen Abend auf den Heimweg. Kennen Sie die Annehmlichkeit einer Sommerabendreise? Cayugabridge ist von ausgedehnten Eichenforsten umgeben, durch die ich eine weite Strecke zu reiten hatte. Die hohen, mächtigen Stämme mit ihren dichten Kronen warfen lange Schatten, und die Wipfel rauschten so leise, daß man es mehr fühlen mußte als hören. Als ich unter den Waldesriesen dahin ritt, beschlichen süße Erinnerungen an die ferne Heimat mein Herz; tief in Gedanken versunken, überließ ich die Zügel meinem Pferde, das langsam vorwärts trabte. Ich bewunderte das zauberhafte Farbungemisch, das die Strahlen der sinkenden Sonne hervorbrachten, wenn sie durch das dichte dunkelgrüne Laub funkelten und die Ränder der Blätter zu entzünden schienen. Aus meinen Träumereien wurde ich plötzlich durch ein Geräusch aufgeschreckt, das sich zu beiden Seiten im Unterholze vernehmen ließ. Ich fuhr nach meiner Pistole und wandte mich rasch um, allein in diesem Augenblicke erhielt ich einen furchtbaren Schlag, der mir die Besinnung raubte. Ich öffnete zwar noch einmal die Augen, und glaubte undeutlich, wie traumhaft, einen der entflohenen Verbrecher über mich niedergebeugt zu sehen, dann aber zog sich dichtes Dunkel um meine Seele.

Es mußte spät in der Nacht sein, als mir das Bewußtsein allmählig wiederkehrte. Ich schlug die Augen auf und sah über mir den tiefdunkelblauen Himmel mit dem blendenden Vollmond. Eine dumpfe, drückende Empfindung am Hinterhaupte veranlaßte mich, daß ich meine Hand an die schmerzende Stelle führen wollte, da bemerkte ich, daß ich an Händen und Füßen gebunden sei. Nach und nach sammelte ich meine Gedanken, ich erinnerte mich an den räuberischen Anfall und eine schreckliche Ahnung fuhr mir durch's Gehirn, die mein Herz stille stehen ließ. Ich fühlte, daß ich quer über zwei scharfe parallele Hervorragungen gelegt sei, die mich aufs schmerzlichste drückten, und als ich gespannt lauschte, hörte ich tief unter mir leises Rauschen. . . Kein Zweifel, ich lag quer über den Schienen der Cayugabridge, gefesselt, unfähig mich zu bewegen, mit der entsetzlichen, sicheren Aussicht, vom nächsten Eisenbahnzuge in drei Theile zerradert zu werden.

Ich verlor fast wieder die Besinnung. Doch bald ermannte ich mich, ich zerrte verzweiflungsvoll an meinen Stricken, bis sie mir fast die Muskeln zerschnitten; ich schrie, ich weinte zuletzt wie ein Kind. Ich versuchte, mich in eine andere Lage zu rollen, und erinnerte mich, daß eine unvorsichtige Bewegung mich in die schweigenden Fluthen des Cayuga stürzte — an Händen und Füßen gebunden, unbeweglich wie ein Stein!

Ich schauderte und hielt wieder still. Aber nicht lange. Denn das Licht des großen, fast erschreckend hellen Mondes dort oben, das Rauschen der Wogen tief unten, der Wind, der leise und sanft brausete, dann wieder die Todtenstille, selten durch einen fernen Vogelschrei unterbrochen — Alles war mir unerträglich und jagte mir unennbare Angst ein. Und die Schienen, die Schienen! Meine Sinne marterten mich, ich konnte ihnen nicht entgehen. Die hölzernen Balken der Brücke zitterten kaum merklich vom Stöße der Wellen — ich glaubte das Herannahen des Zuges zu fühlen und mein Haar sträubte sich; der Wind saufte etwas stärker, ich glaubte das dumpfe Stöhnen der Locomotive zu vernehmen, mein Herz stand still, um im nächsten Augenblick mit furchtbarer Schnelligkeit fast hörbar zu pochen.

Es giebt Dinge, meine Herren, die mir völlig unbegreiflich sind; eines davon ist das, wie ich jene Nacht überleben konnte.

Der eine Gebanke stand klar vor meiner Seele: ich mußte trachten, in eine andere Lage, womöglich in den Raum zwischen den Schienen zu kommen, wollte ich nicht, möglicherweise schon in der nächsten Minute, eine gewisse Leute des qualvollsten Todes werden.

Und es gelang! Ich spannte jeden Muskel, jede Sehne bis zum Zerreißen an, ich wand, ich krümmte mich, ich keuchte, mein Kopf drohte zu zerspringen, und nach ungeheurer Anstrengung, die mir eine Ewigkeit zu dauern schien, wenn sie auch vielleicht nur minutenlang währte, befand ich mich in der Vertiefung zwischen den Schienen.

War ich gerettet? Ich hatte nicht Zeit, darüber nachzudenken oder mich meiner neuen Hoffnung zu freuen, denn meine ganze Lebensthätigkeit concentrirte sich im Gehörsinne. In weiter Ferne vernahm ich zuerst unbestimmt und dann immer deutlicher das gleichmäßige, monotone, dumpfe Geräusch, das eine arbeitende Dampfmaschine hervorzubringen pflegt. Die schaurige Stille der Nacht wich von Minute zu Minute mehr dem noch schaurigeren, wirren, wüsten Lärm, dem Polstern und Stöhnen, dem Rollen und Keuchen der Locomotive, die mit der wahnsinnigen Schnelligkeit amerikanischer Züge heranrauste. Noch tausend Schritte, noch fünfhundert, alle Schrecken der Hölle jagten auf mich ein, aber keine Faser zuckte an mir, ich lag versteinert da. Ich versuchte zu schreien — ich hörte meine eigene Stimme nicht mehr, wie sollten die Leute auf dem Zuge sie hören?

Jetzt glaubte ich durch eine unmeßbare kurze Zeit einen hellen Schein wahrzunehmen, heiß wehte es mich an, dann ward's plötzlich schwarz und dunkel, ich hörte einen Donner, als stürzte der Himmel ein. Naß, ganz naß, kaum eine Linie entfernt, flog das Ungeheuer über mich hinweg — ich war gerettet! Schon halb bewußtlos, hörte ich noch ein bestäubendes Dröhnen und Klirren über mir, ich sah schattenhafte Massen vorüberfliegen, noch ein Moment der Todesangst — der Haken einer tiefer herabhängenden Kette hatte mich ergriffen, einige Schritte weit fortgeschleift und mir schließlich ein großes Stück des Rockes von der Brust gerissen, — dann tanzten alle Gegenstände um mich, der Mond und die Brücke und die hohen Ufer einen tollen Reigen, alles wirbelte über- und untereinander und ich ward bewußtlos.

Als ich wieder erwachte, fand ich mich in meinem Bette, um mich bekannte Gesichter. Um kurz zu sein: Ich war am Morgen nach der schrecklichen Nacht von einem Bahnwärter aufgefunden, erkannt und nach Auburn gebracht worden; ein wüthendes Nervenfieber ließ vierzehn Tage lang den Schatten des Todes über mir schweben, meine Lebenskraft war jedoch stärker, sie siegte. Als ich nach meiner Genesung zum ersten Male in den Spiegel blickte, sah ich, welche Spuren jene Augenblicke an mir zurückgelassen hatten."

Der Arzt schwieg. Sein bleiches Angesicht, der entsetzte Blick, der Schweiß, der in großen Tropfen von seiner Stirne perlte, bewiesen, wie lebhaft seine Erinnerung sein mußte, und wie sehr ihm die Erzählung angegriffen hatte.

Auch von uns wich allmählig die athemlose Angst, mit der wir seine so gewaltig sich steigende Geschichte angehört, und die Fröhlichkeit kehrte wieder bei uns ein.

Im Garten hinter dem Gasthause, im Lichte des Vollmondes, gingen wir noch lange auf und nieder, und lauschten den Erzählungen des Arztes von seinen Erlebnissen und dem jungen Lambe der Freiheit, der Wunder und der Abenteuer.



— Nach dem Gesetze über die Besteuerung der Wechsel vom 10. Juni d. J. sind bekanntlich die auf Sicht zahlbaren Platz-Anweisungen von der Stempelsteuer in dem Falle befreit, daß sie ohne Accept bleiben. Dem Bundesrath liegt es ob, zu bestimmen, ob noch für andere Fälle Befreiungen von der Stempelpflichtigkeit eintreten sollen und sind demzufolge zunächst von Seiten der Finanzverwaltung die Behörden zu gutachtlichen Aeußerungen über die Angelegenheit aufzufordern, um so für den Bundesrath selbst das Material zur Beurtheilung und Beschlußfassung zu sammeln.

— Die Hülsenfrüchte enthalten bekanntlich alle die zur Blutbereitung erforderlichen Bestandtheile; es ist aber nothwendig, dieselben so als Nahrungsmittel vorzubereiten, daß sie bei dem Genusse leicht verdaulich sind. Um Bohnen, Erbsen und Linsen so zu kochen, daß sie als vorzügliche Blutbereiter und Nahrungsmittel betrachtet werden können, ist es bekanntlich zweckentsprechend, dem Wasser beim Kochen dieser Früchte etwas Soda (reines kohlensaures Natron) hinzuzusetzen. Besser und vollständiger erreicht man den besagten Zweck, wenn man dieselben vor dem Kochen 48 Stunden lang in kaltem Wasser stehen läßt, nach dieser Zeit das Wasser abgießt, das Gefäß, worin sich die eingeweichten Bohnen befinden, bedeckt und nochmals 24 Stunden lang stehen läßt, worauf sie alsdann zur Speise durch Kochen erst zu verwerthen sind.

(Prof. Artus.)

— Allgemein bekannt sind ja der längste und der kürzeste Tag im Jahre; allein Schreiber dieses gesteht, daß er beide mehr als 50 Mal erlebt hatte, ohne den richtigen Begriff davon zu erhalten, und vielleicht gehts andern ebenso, nämlich daß sie ohne weiteres annehmen: der längste Tag ist derjenige, wo die Sonne am frühesten auf- und am spätesten zugleich untergeht, und umgekehrt der kürzeste. Doch genügt ein Blick in den Kalender, um inne zu werden, daß die Tage im Sommer des Morgens schon wieder abzunehmen beginnen, wenn sie Abends noch zunehmen, und im Winter des Nachmittags schon wieder zunehmen, wenn sie Vormittags noch im Abnehmen begriffen sind; und daß folglich der längste und kürzeste Tag nur gerade ein Mittles aus diesem schrägen Verhältniße sind. Nach der Berechnung für Berlin haben die Tage schon ungefähr am 10. December (kleine Abweichungen giebt es der Schaltrechnung wegen) ihre größte Kürze des Abends, soweit sie sich nach Minuten — ohne Secunden — berechnet, erreicht, und etwa am 18. sind sie da schon wieder 1 Minute länger. Hingegen werden sie Morgens erst etwa mit Weihnachten am kürzesten und erst nach Neujahr wieder länger. Nicht ganz so groß ist die Distanz bei der Sommerlänge, wo etwa eben um den längsten Tag die Morgenstillstandstage gewöhnlich aufhören und die Abendstillstandstage beginnen. — Ebenso ist die Morgen- und Abenddure, worauf die größten Längen und Kürzen fallen, keineswegs, wie man denken sollte, genau dieselbe. Nach Berliner Kalender ist

der früheste Sonnenaufgang 3 Uhr 38 Minuten Morgens,  
der früheste Sonnenuntergang 3 Uhr 44 Minuten Abends,  
der späteste Sonnenaufgang 8 Uhr 13 Minuten Morgens,  
der späteste Sonnenuntergang 8 Uhr 25 Minuten Abends;

also in ersterem Falle 6, im letzteren gar 12 Minuten Unterschied. Freilich sind beide Unregelmäßigkeiten, jene der Tage und diese der Minuten, so wenig bedeutend, daß man sie im praktischen Leben kaum gewahr wird, und daher wohl auch so wenig kennt.

— Ueber die Nordpolexpedition von Dr. Isaac J. Hayes und William Bradford bemerkt der erstere in einem von der New Yorker Times veröffentlichten Briefe: „Die Reise dieses Sommers ist lediglich vorbereitend für die auf 1870 festgesetzte große Entdeckungsreise in das Polarmeer; man will die Küste von Grönland möglichst genau und weit erforschen, Contracte zur Stellung von Jägern, Hunden und Pelzen für das nächste Jahr dort abschließen und hofft, schon im October d. J. wieder zurückzukehren. Nächst diesem geschäftlichen Theile der Reise wird die Erforschung der ältesten dänischen und nordischen Colonieen sowie der ersten Sitze des Christenthums auf Grönland, wodurch man in die vor-columbianische Periode desselben mehr Licht zu bringen hofft, das Hauptinteresse in Anspruch nehmen. Ein Maler und zwei tüchtige Photographen werden die Expedition begleiten.“

Halle, 12. August.

— In einer Schaubude am Moritzthore ist hier drei Tage lang neben einem gezähmten Nil-Krokodil von 10 Fuß Länge ein Zwerg-Moschusthier (Tragulus pygmaeus) oder Zwerghirsch (so von älteren Naturforschern genannt, die Moschusthiere mit Hirschen in eine Familie vereinigten) ausgestellt. Das zierliche Thier ist 6 Zoll hoch und 10 Zoll lang. Seine Heimat sind die Philippinen. Es ist reizend anzusehen, wenn es, wie ein Reh laufend, eines der kaum bleistiftdicken Beine in die Höhe hebt und so die lichtbräunlichen, äußerst niedlichen Hufe sehen läßt, oder wie ein Dammhirsch mit seiner kurzen netten Ruthe munter schlägt. Das Exemplar ist ein Männchen, und dem entsprechend stehen aus seinem Munde zwei lange gekrümmte Eckzähne, wie beim männlichen Moschusthiere, hervor. Der Zutritt kostet 2 1/2 resp. 1 1/2 Gr.

**Tageschau.**

Freitag, den 13. August.

- Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.**  
**Telegraphen-Amt:** Tag und Nacht ununterbrochen in Betriebe. —  
**Postamt:** 7 U. B. M. bis 8 U. M. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. M.) — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. M. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — **Passbüro:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. M. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum M. M. nur bis 4 U. geöffnet); die **Instituten-Kasse:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — **Haupt-Steueramt:** 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — **Kreisasse:** 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — **Landrathsamt:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — **Bau-Commandit:** 8 1/2—1 U. B. M. u. 3 1/2—5 U. M. — **Univerfsität:** Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) **Secretariat:** 9—12 U. B. M.  
**Städtisches Rathhaus.** Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.  
**Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm. Sparcasse des Saaltheates (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.  
**Halle'scher Consum-Verein** (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.  
**Essentielle Bibliotheken.** Universitätsbibliothek von 11—1 Uhr Vorm. **Vereine.** Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7 1/2—10 Uhr Abende. (Singen.) **Jünglings-Verein** (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends. **Kaufmännischer Verein** 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unter-richt in der kaufmännischen Buchführung.) **Handwerkermeisterverein,** Versammlung 8 Uhr Abds. in der „Tulpe.“ **Viederzafeln.** Sang u. Klang, Uebungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Café Rocco.“ **Bäder.** Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-wärmende Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. **Meter's Bade-Anstalt** in Glanba. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

**Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 11. August 1869.**

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	330,22	3,33	81	8,2	SW	wolkig 6.
Mitt. 2	330,30	3,98	62	13,8	SW	ziemlich heiter 5.
Abd. 10	331,28	3,59	77	9,8	SW	trübe 9.
Mittel	330,60	3,63	73	10,6		wolkig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Durchschnitts-Preise in Halle am 12. August 1869.**

	Höcher			Niedriger		
	Schfl.	2 Ehr.	27 Sgr.	6 Pf.	2 Ehr.	26 Sgr.
Weizen	2	10	6	2	10	—
Roggen	1	26	3	1	20	—
Berke	1	17	6	1	17	—
Hafer	1	15	—	1	7	6
Feu	8	—	—	7	—	—
Langes Stroh						

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).



## Bekanntmachungen.

Mit herzlichstem Danke bekennen wir den Empfang folgender Gaben:

Wittve L. 1 Rp. „Den armen Waisen Gottes Segen!“ 1 Rp. „Für die verunglückten Bergleute im Plauenischen Grunde“ 1 Rp. 5 Sgr. „Scherlein für die Hinterbliebenen.“ — Dr. 1 Rp. Wittve Dreyhaupt 15 Sgr. Wittve Raucke 15 Sgr. Director Dr. Adler 1 Rp. G. u. B. 2 Rp. L. 3 Rp.

Widye diese Opferfreudigkeit noch reichste Nachahmung finden!  
**Die Expedition.**

**Beiträge für die nothleidenden Israeliten der benachbarten russischen Grenze:**

W. G. 15 Sgr., Ungenannter 1 Rp., Frau C. F. 20 Sgr., Alexander Blau 1 Rp., Eduard Bendheim 2 Rp., eine Dame 1 Rp., ein armer Handwerksmann 5 Sgr., Ungenannter „Gott segne das Wenige“ 15 Sgr., ein Hospitalit 5 Sgr., eine Dame 10 Sgr., L. 15 Sgr., E. N. 20 Sgr., Ungenannter 20 Sgr., J. Bauchwitz 2 Rp., eine unb. Dame 5 Rp., P. 15 Sgr., ein armer Mann 4 Sgr., Fr. Hagenscheidt bei Diemitz 10 Rp. 15 Sgr., Dr. W. 1 Rp., Fr. Sanitätsrath Barries 2 Rp., Kinder (Barries) 18 Sgr., H. 10 Sgr., B. Lachmann 1 Rp., H. D. 2 Rp., W. D. 2 Rp., Toppe 10 Sgr., W. F. 2 Rp., Ungenannter 1 Rp., L. F. E. in Dürrenberg 2 Rp., v. R. in Weissenfels 20 Sgr., Wither, Fleischer 10 Sgr., W. Mandel 10 Rp., F. F. 1 Rp., Teleg. Dir. Botje 1 Rp., Unbekannt 1 Rp., Frau Spengler 5 Sgr., T. (Zie Gabe) 2 Rp., Ungen. 1 Rp., aus der Sparrbüchse v. F. S. 2 Rp., Frau Wittwe P. 1 Rp., N. R. 1 Rp., Müllerische Pensionaire 1 Rp., Abraham Büdel 1 Rp., Insp. Frohböse 1 Rp. 15 Sgr., Ungenannter 5 Sgr., Elkan 1 Rp., Fräul. Feine 1 Rp., Kaufmann Krause 4 Rp., A. S. in Naumburg 1 Rp., A. Steiner in Roitzsch 1 Rp., Ungenannter in Delitzsch 15 Sgr., Ungenannter 1 Rp., Wwe. Dreyhaupt 15 Sgr., Wwe. Raucke 15 Sgr., Sch. 1 Rp., J. 3 Rp., Frau K. 20 Sgr., Ungenannter 1 Rp., F. Schmul 1 Rp., Moritz Albrecht 2 Rp., Fr. Hegertheim 10 Sgr., Frau J. Ros 2 Rp., Unbek. 1 Rp., aus der Sparrbüchse der Kinder (...) 5 Sgr., Ungenannter 5 Sgr., Ungen. 5 Sgr., E. W. 20 Sgr., Sa. 80 Rp. 2 Sgr.

Gott segne die liebe- und erbarmungsvollen Menschen, die gespendet haben und die spenden werden.  
Dr. Fröblich.

Halle, 10. August 1869.

**Holz-Versteigerung.**

In der königl. Oberförsterei Scheuditz, auf dem Untersorste Obauer Haide sollen am

**Freitag den 20. d. Mts.**

**Vormittags 9 Uhr**

circa 60 Klastern tieferne Stöcke

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf dem Waldkater einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. Scheuditz, am 11. August 1869.

**Königliche Oberförsterei.**

Ein Ecktahn billig zu verkaufen, Tragfähigkeit 3400 Ctr., bei **Fr. Hittsche** in Friedeburg.

Gehr. Möbel verk. gr. Wallstraße 6, 1ste Etage.

**Auction.**

**Donnerstag den 19. August cr. und folg. Tag von Nachmittag 1 Uhr ab** versteigere ich im **Auctionsklokale des kgl. Kreisgerichts hier:** versch. Mah- u. Birken-Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner: 1 Stuhuhr, 1 Pianoforte u.  
**W. Giste**, gerichtl. Auctions-Commissar.

**Kirschsaft,**

frisch von der Presse, bei

**Carl Brodtkorb**, Weidenplan 1.

**Vapiertragen empf. C. F. Ritter.**

**Große fette Kieler Bäcklinge. Wolke.**

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien ins Haus erbitten schriftlich in unseren 10 Briefkasten oder mündlich in unsern Contoren. Mann & Söhne.

**Ein Fortepiano, Stimmung sehr gut**, zu verkaufen gr. Ulrichsstraße 18, 1 Tr.

Im empfehle von heute an wieder täglich frische thüringer Tafel-Butter à St. 5 1/2 Sgr. im einzelnen wie im Dutzend zum Wiederverkauf; täglich frischen Obst, Mah-, Kaffeeluchen, gutes Hausbrot, vorzüglich gute Speisekartoffeln.  
**Frau Griebisch**, Landwehrstraße 7.

Ein noch gutes **Clavier** ist zu verkaufen Königsstraße 7, parterre.

Ein Pianino wird für 2 Rp. monatlich zu mietzen gewünscht.Adr. sub **N. 3**, gr. Ulrichsstr. 43.

Eine kinderlose Familie sucht zum 1. Oct. in der Nähe des Waisenhauses eine ruhige, anständige Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und dem nöthigen Zubehör. Gef. Adressen werden mit Angabe des Preises in der Exped. d. Bl. sub Dr. **N.** erbeten.

**Gesucht** und 1. Octbr. zu beziehen wird v. einer einzelnen Person 1 Stube u. Kammer oder erjere allein. Offerten mit Preisangabe große Steinstraße 9, im Keller, gef. niederzulegen.

Ein kleines freundliches Logis wird von ein Paar jungen, anständigen Leuten vom 1. Octbr. ab zu mietzen gesucht **Schülershof 18.**

St., R., R. wird sofort gesucht, Pr. 26 bis 30 Rp. Zu erfragen kl. Schlamm 11, 2 Tr.

Ein Paar kinderlose Leute suchen Wohnung, Stube, Kammer, Küche. Adressen unter **C.** abzugeben in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung im Preise von 20 bis 26 Rp. sogleich oder 1. October gesucht. Zu erfragen bei **Ferd. Korte**, Bahnhof.

3 Stuben, 3 Kammern oder 2 St., 2 R., Küche und alles Zubehör zu vermietzen. Adr. unter **B. 3** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Die erste Etage Leipzigerstraße 45 ist zu vermietzen, zum 1. October oder früher zu beziehen. Auskunft ertheilt

**Emil Franke**, gr. Ulrichsstraße 62.

**2 große Parterrestuben** zu vermietzen u. sofort zu beziehen gr. Ulrichsstraße 18.

Kutsch- und andere Fuhrn nimmt an  
**Nieprich**, Kanzelgasse 3.

**Die Parterre-Wohnung Paradenplatz Nr. 6**, bestehend aus 7—8 heizbaren Pöden und Zubehör, ist zu vermietzen und mit 1. October d. J. zu beziehen. Zu besichtigen 11—12 Uhr Vorm.  
**Wilh. Kersten.**

**Zu vermietzen:**

ein geräumiger Verkaufs-Laden mit Stube (Com-toir)  
gr. Berlin 13.

Wohnung mit Laten, jetzt Mehl-, Brot-, Victualienhandel, verm. kl. Ulrichsstr. 11, 1 Tr.

Eine freundliche Wohnung von gr. Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. zu vermietzen und 1. Oct. beziehbar, Preis 52 Rp. Schmeerstr. 25.

Eine Wohnung von 3—4 Stuben ist an eine stille Familie zu vermietzen Schulgasse 3 b.

Stube u. K., Preis 20 Rp., vermietzt, aber nur an einzelne, anständ. Leute lange Gasse 31.

Stube und Kammer mit oder ohne Möbel, 3 Treppen hoch, ist zu vermietzen Herrenstr. 12.

Ein Logis zu vermietzen Moritzkirchhof 9.

Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermietzen und 1. Oct. zu bez. Martinsberg 8.

Ein Logis ist sofort an ruhige Leute zu vermietzen, Preis 30 Rp. Mühlenberg 5.

Freundl. möbl. **Garçon-Wohnung** mit **Schlaff**, verm. neue Prom. 10, gr. Brauhausg. 9.

Eine Stube, vorn heraus, ist an eine einzelne, anständige Person zu vermietzen Geisstraße 22.

Anst. Herren f. Logis m. Kost Kuhgasse 4, 1 Tr.

Ein brauner Regenschirm am Sonnabend auf dem Markte stehen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben alter Markt 21, parterre.

Ein **Corallen-Armband** aus 16 großen Corallen, das Schloß eine Gemme, Amor-Kopf, ebenfalls aus Coralle, in Gold gefast, ist am 11. August von der Peisnitz, Gärtnerwohnung, bis zum Francensplatz Nr. 3 verloren gegangen. Gegen **gute Belohnung** abzugeben daselbst im Hofe rechts, 1 Tr.

1 kl. Hut verloren. Abzugeben Steinstr. 63.

**Sämmtlichen Mitgliedern des 2ten Maurer-Kranken-Unterstützungsvereins zur Nachricht**, sich den 14. d. Mts. Abends halb 8 Uhr zum **Stiftungsfest** in **Trehberg's Garten** zahlr. einzufinden.

**Nachruf!**

Schlummre sanft, Geliebter Du,  
Der Du sanftst in Grabes Ruh,  
Dein Verlust bringt herbe Schmerzen,  
Bringt uns Thränen ohne Zahl,  
Doch nie stirbt in unsern Herzen  
Unserer Freundschaft Wahl!  
Halle, den 12. August 1869. **G. D.**

## Silberuf.

Ein furchtbares, in seinen Folgen noch nicht zu überschendes Unglück hat den Plauenschen Grund bei Dresden betroffen. In dem **Freiherrlich von Burg'schen Segen-Gottes-Schachte** und dem damit zusammenhängenden **Hoffnungs-Schachte** fand in den Morgenstunden des 2. August kurz nach Beginn der Schicht eine gewaltige Explosion schlagender Wetter statt, die alles Holzwerk und die 12 Zoll starken Gemölbe der Strecken zertrümmerte.

So weit bis jetzt die Ermittlungen möglich gewesen sind, haben zur Zeit des Unglücksfalles **320 bis 340 Bergleute**,

darunter 2 Obersteiger und 4 Steiger, im Kohlenwerke sich befunden, die jedenfalls **Alle** einen kaum mehr zu bezweifelnden augenblicklichen Tod durch Ersticken, Verbrennen oder Erschlagen gefunden haben. Es sind sofort die nöthigen Arbeiten zur Wiederfahrbarmachung der Strecken in Angriff genommen und ist, um solche in keiner Weise Störung erleiden zu lassen und den Zubrang Unbestelliger abzuhalten, auf Requisition des Gerichtsamtes die militärische Besetzung der Schächte erfolgt; bis heute früh hat man jedoch nur erst 44, zum Theil gräßlich verstümmelte und verbrannte Leichen zu Tage bringen können.

Die nähere Mittheilung über die Zahl der Opfer und über die Zahl der durch diesen einen entsetzlichen Schlag ihres Versorgers beraubten Wittwen und Waisen müssen wir uns noch vorbehalten und werden unvergessen sein, sie bekannt zu machen.

Welch eine tiefe Trauer hierdurch über so viele Familien und über den ganzen Plauenschen Grund hereingebrochen, mag sich wohl jedes mitfühlende Herz selbst sagen; wer am Morgen des 2. August und gestern den Weg nach der Unglücksstätte gemacht, dem werden die Schaaren weinender Mütter, Frauen und Kinder, die ergreifenden Scenen stummen und lauten Schmerzes, einen nie zu verwischenden Eindruck gemacht haben!

Zwar wird von Seiten der Betriebsverwaltung das Möglichste gethan werden, um augenblicklicher und dringender Noth entgegen zu treten; aber was sind alle Schritte, die von dieser Seite geschehen können, gegenüber dem namenlosen Elende?

Das Vertrauen auf die allseitige Bruderliebe, welche im Wohlthun nicht ermüdet, gibt aber auch hier einen Lichtstrahl der Hoffnung, daß alle diese Armen nicht verlassen sein werden, und so wenden wir uns denn an alle mitfühlenden Herzen, an alle von solchem Unglücke verschonten glücklichen Familien des deutschen Vaterlandes und des Auslandes, an alle, welche selbst schon den Schmerz der Trennung von lieben Angehörigen erfahren, mit der Bitte um Beiträge zu sofortiger und nachhaltiger Linderung der Noth.

Das unterzeichnete Comité behält sich vor, behufs möglichst gerechter Verwendung der Beiträge sich durch Cooptation zu verstärken, und bittet, das Liebeswerk **durch Gründung von Local-Comités und durch möglichste Verbreitung dieses Aufrufes in der Presse** fördern zu wollen. Ueber die eingegangenen Gelder und deren Verwendung wird seiner Zeit Rechnung gelegt werden.

Döhlen bei Potschappel, den 4. August 1869.

### Das Hilfs-Comité im Plauenschen Grunde

Gerichtsamtmanu Lorenz zu Döhlen, Vorsitzender. Director Grahl zu Döhlen, Kassirer.  
Assessor Krasting zu Potschappel, Schriftführer. Fabrikbesitzer G. Reichard zu Döhlen.  
Richard Beck zu Dresden, Director des Händlener Steinlohlenbauvereins.  
Vergewalter Kühn zu Zaukeroda.

**Die Expedition des „Hallischen Tageblattes“ ist wie immer gern bereit, Geldbeiträge anzunehmen.**

Die königl. Bank-Commandite ist von jetzt ab bereit Wechsel auf **Forst** anzukaufen, resp. zur Einziehung zu übernehmen. Dieselben sind an die königl. Bank-Commandite zu Frankfurt a/D. zu giriren.

Halle, den 11. August 1869.

für Halle, die Saalörter und Silenburger.

## Große Wein-Auction.

Freitag den 13. August und folgende Tage Vormittags von 10 Uhr an bis Abends 6 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18

unter Garantie nur reingehaltene Bordeaux- und Rheinweine in beliebigen Posten.

**J. H. Brandt**, Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

**Ein Köstchen Seifenabschnitte**  
von Talgseife 3 Sgr. u. Kernseife 4 Sgr. pro Pfd. hat abzugeben  
**Emil Jahn**, große Märkerstraße Nr. 6.

Eine Partie gute leere Bordeaux-Orhoste verkauft  
**Otto Struve**.

Neues Gersten- und Langstroh ist zu verkaufen  
Martinsgasse 7.

Im Verlage und herausgegeben von der Buchhandlung des Waisenhauses.

Druck der Waisenhau-Buchdruckerei.

Eine fast neue Kinderwiege, ein Mädchenkoffer zu verkaufen bei **Nichter**, Brunoswarte 19.

**Kräftigen Mittagstisch** empfiehlt  
Bahnhofstraße 11, im Keller.

### Möbel-Fuhrwerk

wegen Mangel an Arbeit billig bei

**Witzmann**.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Kellner werden will, melde sich Berliner Weißbier-Salon.

Einen Lehrling sucht

**B. Sommer**, Bäckermeister,  
Barfüßerstraße 11.

2 Maschinen-Näherinnen sucht sofort

**Reinbod**, Kaulenberg 4.

**Ein Mädchen aus anständiger Familie, das plätten und nähen kann, findet sofort zur Stütze der Hausfrau eine Stelle im „goldenen Adler“ zu Ammendorf.**

Köchinnen u. Hausmädchen erh. bei hoh. Geh. 1. Oct. g. St. d. Fr. Hartmann, Leipzigerstr. 62.

Gesucht werden sofort 2 anständ. Kinderfrauen, 1 perf. Köchin und mehrere Mädchen für Küche u. Hausarbeit mit guten Attesten. Näheres bei Frau **Binneweis**, gr. Märkerstraße 18.

Ich suche für meine Wändel, Louise Kobs, einen Dienst. **Carl Baader**, Leitergasse 2.

Ein unverheiratheter Herr, Kaufmann, sucht zum 1. Sept. eine gut möbl. Stube mit Kammer, Leipzigerstraße oder in der Nähe derselben. Abr. unter **N. 3. 100** werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein gew. Schreiber und Buchhalter von außerhalb, mit guten Attesten, wünscht sofort Stellung. Gef. Offerten bitte abzugeben bei

**Leopold**, Mühlspforte 2.

Ein anständ. Mädchen sucht eine Aufwartung. Zu erfragen  
H. Ulrichsstraße 24.

Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten, sowie im Kochen nicht unerfahren, wünscht bei einer einzelnen Dame oder bei ältlichen Leuten zum 1. October Stellung. Das Nähere alter Markt 35 im Laden.

## Bad Wittekind.

Freitag den 13. August Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr

### Militair-Concert

von dem Musikcorps  
des Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

### Volksküchen:

Kleine Ulrichsstraße Nr. 8.

Freitag: Klöße mit geschmoorten Birnen.

Unterberg Nr. 25.

Freitag: Wirsingfohl und Rauchfleisch.

### Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
am 11. Aug. Abends am Unterpegel 3' —  
am 12. Aug. Morg. am Unterpegel 3' —

### Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

Am 12. August Morgens: Wasser 15 Grad.